

Treibhauseffekt weckt alte Rivalitäten

Autor(en): **Schlorian [Haller, Stefan]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Doris, Vermittlungs-Diplomatin in spe

TOMZ (TOM KÜNZLI)



Treibhauseffekt weckt alte Rivalitäten

SCHLORIAN (STEFAN HALLER)



Tamedia packt an

OGER (ANDREAS ACKERMANN)



Tessiner Wundertüte

Ignazio Cassis

Die Wahl des neuen Bundesrates am Mittwochvormittag des 20. Septembers 2017 führte zu zwei riesengrossen Überraschungen:

Erstens: Gewählt wurde ein gewisser Ignazio Cassis aus dem Tessin, den niemand vorher auf der Rechnung hatte.

Zweitens: Herrn Neu-Bundesrat Ignazio Cassis wurde vom restlichen, dienstälteren Gesamtbundesrat das Ressort Aussenpolitik zugeteilt.

Sein Amtsvorgänger Didier Burkhalter, der auch häufig als «Schweizer Aussenminister» bezeichnet wurde, fühlte sich mehr oder weniger für internationale Fragen und zuständig. Ob Herr Cassis dies in seiner neuen verantwortlichen Position auch so sehen wird, bleibt abzuwarten.

Jedenfalls steht er ab sofort unter Beobachtung, so viel ist schon mal klar; wenn auch sonst wenig in Bezug auf ihn. Schon nach dem 2. Wahlgang, aus dem der Tessiner Freidemokrat als Sieger hervorging, wurde gemutmasst: «Wer ist dieser Cassis und was ist von ihm zu erwarten?» Dann trat der neu Gewählte ans Rednerpult, dankte artig allen, die ihn (nicht) gewählt hatten, und zitierte eine gewisse Rosa Luxemburg.

Auf der Pressetribüne brach blanke Panik aus: «Rosa Luxemburg? Wer ist das denn?» Die Geliebte des Brüsseler Schlitzohrs Jean-Claude Juncker, der bei uns schon einmal unangenehm dadurch auffiel, dass er, ohne vorher auf dem diplomatischen Wege Erlaubnis eingeholt zu haben, unsere brave Simonetta Sommaruga öffentlich abknutschte?

«Freiheit ist immer die Freiheit der Anderen!», schwadronierte derweil Cassis am Rednerpult und trug damit noch weiter zur allgemeinen Verwirrung bei.

Der zur Feier des Tages malerisch in einen Gottfried-Keller-Gedächtnis-